



Artensteckbrief

Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling

Beschreibung

Der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling, auch Quendel-Ameisenbläuling oder Thymian-Ameisenbläuling, gehört mit einer Flügelspannweite von 33 bis 42 mm zu den größten einheimischen Bläulings-Arten. Die Flügeloberseite ist leuchtend blau gefärbt, schwarz umrandet und mit großen, länglichen, schwarzen Flecken auf der Oberseite der Vorderflügel. Auf der graubraun bis gelblich gefärbten Unterseite finden sich zwei Reihen schwarzer Augenflecken, welche weiß umrandet sind.

Lebensraum

Der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling besiedelt sonnige, kurzrasige Kalkmagerasen und Wacholderheiden. Wichtig sind vegetationsfreie Störstellen, die die Keimung der Raupennahrungspflanze, des Feld-Thymians, begünstigen. Außerdem braucht der Bläuling Kolonien der Knotenameisenart *Myrmica sabuleti* für die Aufzucht der Raupen.

Lebensweise

Die Flugzeit des Falters ist von Anfang Juni bis Ende August. Die Weibchen legen ihre Eier an den Raupennahrungs-

pflanzen Thymian und wildem Majoran ab. Nach etwa einer Woche schlüpft die Raupe und ernährt sich von den Blüten und Samen der Pflanze. Im vierten Larvenstadium lassen sich die Larven von der Futterpflanze fallen. Mit Duftstoffen/Sekreten täuschen sie die Knotenameise und werden in das Ameisennest getragen. Dort ernähren sie sich von Eiern, Larven und Vorpuppen der Ameisen. Außerdem produzieren sie Honigtau, eine wichtige Kohlenhydratquelle für die Ameisen. Im Frühsommer des nächsten Jahres verpuppt sich die Raupe und nach vier Wochen kommt der Falter zum Vorschein. Dann müssen sie schnell das Nest verlassen, da sie sich nun nicht mehr vor den Ameisen schützen können.

Maculinea arion

Der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling besiedelt sonnige, kurzrasige Kalkmagerasen und Wacholderheiden. In Baden-Württemberg ist seine Art als stark gefährdet eingestuft.



Verbreitung und Vorkommen im Biosphärengebiet

In Deutschland umfasst ein größeres Areal der Art den äußersten Süden Niedersachsens, den östlichen Rand Hessens, die Westhälfte Thüringens sowie Teile Nordbayerns südlich bis zur Donau. Zudem gibt es ein größeres Verbreitungsgebiet auf der Schwäbischen Alb. Weitere Vorkommen in Baden-Württemberg liegen im Hochschwarzwald. Reliktpopulationen gibt auch noch im Kaiserstuhl, bei Offenburg und in den Oberen Gäuen. In den vergangenen Jahren ist die Art im Land stark rückläufig. Im Biosphärengebiet sind Vorkommen zum Beispiel in den Wacholderheiden des Großen Lautertals und am Teckberg nachgewiesen.

Gefährdung

Durch zu extensive Beweidung oder gar Nutzungsaufgabe kann es zu Vergrasung und Verbuschung kommen, was für

die Wirtsameise unverträglich ist. Der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling ist eine Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und damit europarechtlich geschützt. Der Erhaltungszustand ist in Baden-Württemberg als „ungünstig – unzureichend“ eingestuft. Zudem handelt es sich um eine streng geschützte Art nach Bundesnaturschutzgesetz. Auf der Roten Liste Deutschland ist die Art als gefährdet eingestuft, auf Landesebene sogar als stark gefährdet.

Maßnahmen

Der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling benötigt voll besonnte, kurzrasige, lückige, in der Regel beweidete Magerrasen. Zur Förderung der Art ist die Beweidung ausreichend intensiv zu gestalten und

ggf. begleitend Entbuschungsmaßnahmen durchzuführen. Durch die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets werden seit 2017 im Rahmen verschiedener Biotopverbund-Projekte Maßnahmen zur Biotoppflege durchgeführt, um die benötigten Habitatansprüche zu entwickeln.



Der Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling ist eine der Zielarten der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Gemeinsam mit weiteren Akteuren werden verstärkt Naturschutzmaßnahmen für diese Art umgesetzt.

Herausgeber:

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Referat 58 - Regierungspräsidium Tübingen
UNESCO-Biosphärenreservat
Biosphärenallee 2 - 4
D-72525 Münsingen-Auingen
Tel. 07381 932938-0
Fax 07381 932938-15
E-Mail biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Fotos: Gabriel Hermann, Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Der Bläuling benötigt für die Aufzucht der Raupen Kolonien der Knotenameisenart *Myrmica sabuleti*.

